



„Wir bügeln, flicken, ändern und reparieren alles!“ FrauenWerkstatt im Forum Eutin freut sich über eine Arbeit gegen eine Spende für Syrien

Eutin (ed). Interkulturelle Arbeit hat viele Facetten – das zeigt das Forum Eutin auf die schönste Weise: Mit Kulturabenden, Frauentreffen, Ausstellungen, Infoabenden, Vorträgen. Und mit der Frauenwerkstatt, die aus dem Treff für Frauen mit Fluchterfahrung entstanden ist. Unterstützt werden sie dabei von Marie-Theres Bernegger vom Forum Eutin, die den Frauen mit einer eigenen Nähwerkstatt den Rahmen für ihre Arbeit geschaffen hat und sie mit Rat und Tat begleitet. So öffnen sich seit Oktober des vergangenen Jahres immer donnerstags die Türen der Frauenwerkstatt im Forum Eutin: „Wir bügeln, flicken, ändern und reparieren alles“, strahlt Soher Shegre, die immer abwechselnd mit zwei weiteren Frauen (dank Corona dürfen sie immer nur zu zwei arbeiten) in der Frauenwerkstatt die Änderungen und Reparaturen kompetent und sorgfältig ausführt. Die quirlige Frau mit dem ansteckenden Lächeln hat das Nähen quasi im Blut, denn ihre Eltern haben in Syrien eine Kleiderfabrik, ihre Mutter ist Schneidermeisterin und immer wenn ein Auftrag zu knifflig ist, ruft Soher Shegre ihre Mama an und findet mit ihr zusammen die perfekte Lösung. So bekommen Winterjacken einen neuen Reißverschluss, die Jeans den perfekten Flicker, die Vorhänge, Gardinen und auch Hosen die richtige Länge, Röcke und Kleider den schönsten Schwung und machen die KundInnen der Frauenwerkstatt glücklich – so wie die Dame mit dem schönen Wintermantel, den sie so gerne endlich tragen wollte, der ihr aber zu lang war. Soher Shegre und ihre Kolleginnen haben ihn so gekürzt, dass niemand darauf kommen wür-



Coronagerecht werden derzeit in der Frauenwerkstatt die Aufträge von Soher Shegre und Marie-Theres Bernegger gern durchs Fenster angenommen und wieder ausgegeben – frisch gebügelt, geändert oder geflickt von der Bettwäsche bis zur Winterjacke.

de, dass daran etwas geändert wurde. Und so erledigen sie alle ihre Aufträge: Mit einem Auge fürs Detail, viel Fingerspitzengefühl und jeder Menge Herz. Wer nicht mobil ist, bei dem holen die Frauen die Wäsche auch ab und bringen sie wieder zurück, denn ein wichtiger Bestandteil der Frauenwerkstatt ist der Kontakt zu den KundInnen. „Menschen zu treffen, mit ihnen zu sprechen, das ist uns sehr wichtig“, sagt Soher Shegre, „und das macht uns großen Spaß – so wie die Arbeit.“ So ist vielen Leuten das Bügeln gerade von Hemden oder gar Tischdecken eine Last – Dima Abou Aldahab liebt es zu bügeln und übernimmt die Arbeit gern. Ob Hemden oder Bettwäsche, Tischdecken oder Vorhänge, bei ihr ist Bügelwäsche in den allerbesten Händen.

Gern fertigen die Frauen der Frauenwerkstatt auch neue Kissenbezüge, Vorhänge oder ähnliches an – Stoff, Vorstellung und Maße reichen dazu. Ganz neu im Angebot der Frauenwerkstatt sind übrigens die selbstgenähten Beutel, Tempotäschchen und demnächst auch Augenentspannungskissen – während die Beutel perfekt sind für allerlei Kleinigkeiten von Lippenstift und

Schlüssel bis hin zu den Hustenbonbons lassen sich die Taschentuchpäckchen nirgendwo so schön transportieren wie in den Stoffboxen aus den schönen Stoffen, die zudem auch noch gute Laune machen. „Und die Augenentspannungskissen sind gefüllt mit Hirse und Augentrost“, so Marie-Theres Bernegger, „sie kühlen und entspannen die Augen, zum Beispiel wenn man lang auf den Bildschirm geschaut hat. Sehr angenehm.“

Gearbeitet wird auf Basis von Spenden – wer seine Hose kürzen, den Rock ändern, die Jacke reparieren, die Bettwäsche bügeln lässt, gibt den Frauen dafür, was ihm ihre Arbeit wert ist und was er kann. Das Geld kommt eins zu eins Menschen in Syrien zu Hilfe, die Unterstützung bitter nötig haben. „Uns ist es wichtig, die Menschen in Syrien direkt zu erreichen und zu unterstützen“, sagt Marie-Theres Bernegger, „deshalb haben wir bisher mit dem Molham Team zusammengearbeitet, das von Geflüchteten gegründet wurde. Demnächst wollen wir aber auch Spenden an Syrienhilfe weiterleiten.“ Beide Organisationen leisten ganz praktische Hilfe vor Ort, verteilen zum Beispiel Grundnahrungsmittel, kümmern sich um Bildungsprojekte oder die medizinische Versorgung vor Ort. Weil die Frauen der Eutiner Frauenwerkstatt aber Familie und Freunde in Syrien haben, über die sie von ganz konkreten und dringlichen Notlagen erfahren, können sie schnell und unbürokratisch auch in diesen Situationen helfen. So wurde gerade die Operation einer an Krebs erkrankten Frau ermöglicht, ohne die sie die Krank-

heit wohl nicht überlebt hätte – denn eine Krankenversicherung gibt es in Syrien nicht und die kostenlosen Krankenhäuser sind verzweifelt dauerüberfüllt. „Und wir wollen helfen“, sagt Soher Shegre, „denn die Menschen dort brauchen Hilfe – viele sind sehr, sehr arm, Essen und Kleidung sind teuer, die meisten Menschen haben dafür kein Geld. Also helfen wir, wenn wir können.“ Und diese Hilfe machen auch die „KundInnen“ der Frauenwerkstatt möglich – mit ihren Spenden als „Entgelt“ für die Arbeit. „Jeder gibt, was er kann“, sagt Soher Shegre, „alles hilft.“

Am liebsten würden die Frauen noch viel mehr arbeiten, auch um mehr Spenden für ihre ehemalige Heimat sammeln zu können. Denn viele der Frauen, die mit ihren Familien nach Deutschland gekommen sind, können noch nicht arbeiten – und die Frauenwerkstatt gibt ihnen die Möglichkeit loszulegen, Deutsche zu treffen, Deutsch zu sprechen, etwas zu tun und dabei den in Syrien Gebliebenen in ihrer Not zu helfen. Derzeit sind die Möglichkeiten coronabedingt begrenzt, aber die Träume sind groß und gar nicht unrealistisch: „Wir träumen davon, eine Kompanie zu gründen“, schmunzelt Soher Shegre, „wo alle syrischen Frauen arbeiten können, die arbeiten wollen.“ Und die Frauenwerkstatt ist auf dem besten Weg dorthin – bis zur Kompanie wird es wohl noch einen Moment dauern, aber Ideen gibt es viele: So denken die Frauen erstmal darüber nach, die Türen ihrer Frauenwerkstatt an einem zweiten Tag in der Woche zu öffnen, verrät Marie-Theres Bernegger. „Die Räume oben sind frisch renoviert, es kann losgehen.“ Ein weiterer Schritt, der jetzt noch in weiter Ferne liege, aber durchaus umsetzbar sei, könne eine Genossenschaft der Frauen sein oder auch eine gemeinnützige GmbH. „Wir müssen sehen, was wir realisieren können“, so Marie-Theres Bernegger, „und gehen einen Schritt nach dem anderen.“ Die Frauenwerkstatt ist immer donnerstags ab 14 Uhr im Forum Eutin in der Bismarckstraße geöffnet – wer mag, bringt seine zu kürzenden, ändernden oder bügelnden Textilien vorbei oder kontaktiert die Frauenwerkstatt unter 04521-701418.

Lokales Eutin

Maaßen Transporte & Erdbau
Bersfeld

Wir übernehmen:

- Erdarbeiten
- Bodenabfuhr
- Containerdienst
- Tiefladertransporte

Wir liefern:

- Kies alle Körnungen
- Mutterboden etc.
- auch Kleinstmengen

Am Bungsberg 3
23717 Kasseedorf/Bersfeld
Fon 04528 - 263
Mobil 0176 - 24584027

Achtung Schulanfänger!
Weiterhin
RANZEN
erhältlich
bei **gehrmann**
SPORT-MODE